

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegraph-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:
Schneeberg 10.
Aue 26.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

nr. 298

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntage und Feiertage. Abonnament monatlich 60 Pfg. Jahreszeit: im Vorauszahlung der Summe der 12 Pfg. Beiträge 10 Pfg. bezgl. für außerhalb 10 Pfg. im amtlichen Teil der Summe der 12 Pfg. Beiträge 45 Pfg. im Rest. Teil die 3 Pfg. Vorzahlung 30 Pfg.

Donnerstag, den 22. December 1901.

Wochensatzung Nr. 2241.

Intercom-Annahme für die am Montag erscheinende Nummer des „Erzgebirgischen Volksfreunds“ für die nächsten 12 Nummern der Ausgabe des „Erzgebirgischen Volksfreunds“ gegen Zahlung von 10 Pfg. pro Nummer. Die Annahme ist für die nächsten 12 Nummern der Ausgabe des „Erzgebirgischen Volksfreunds“ gegen Zahlung von 10 Pfg. pro Nummer. Die Annahme ist für die nächsten 12 Nummern der Ausgabe des „Erzgebirgischen Volksfreunds“ gegen Zahlung von 10 Pfg. pro Nummer.

54.

Jahrgang.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß am Schluß des Kalenderjahres die Ortsbehörden die **Zuschüsse** an den Bezirksarzt abzugeben haben.
Schwarzenberg, den 18. Dezember 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Krug von Ridda.

Der nächste

Bezirkstag

wird

Donnerstag, den 28. Dezember 1901

von Mittags 1/2 12 Uhr an

im Sitzungsloale der unterzeichneten Behörde abgehalten werden.

Die Verhandlungen sind öffentlich.

Schwarzenberg, am 18. Dezember 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Krug von Ridda.

In der am 18. dieses Monats stattgefundenen Ergänzungswahl von 15 Vertretern der Höchstbesteuerten in der Bezirksversammlung des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks Zwickau haben nur 14. Candidaten die vorgeschriebene absolute Stimmenmehrheit erhalten.

Die nächstmeisten Stimmen haben die Herren Fabrikbesitzer Moritz Wolf in Saupersdorf und Tuchfabrikant Friedrich Wilhelm Rüdiger in Saupersdorf erhalten.

Nach § 15 Absatz 2 des Gesetzes, die Bildung von Bezirksverbänden und deren Vertretung betreffend, vom 21. April 1873 hat demnach zwischen den genannten beiden Herren eine engere Wahl stattzufinden.

Dieselbe soll

Dienstag, den 31. Dezember 1901

Vormittags von 11 bis 1 Uhr

im Sitzungsloale der königlichen Amtshauptmannschaft Zwickau

— Mittelstraße 8 I. —

vorgenommen werden.

Die im Verbands der Höchstbesteuerten stimmberechtigten Herren werden unter ausdrücklichen Hinweis auf die vorerwähnte Gesetzesstelle zur Vornahme dieser Wahl hiermit eingeladen.

Zwickau, den 19. Dezember 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Schnorr von Carolsfeld. Schr.

Auf Blatt 368 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Moritz Müller** in Aue und als deren Inhaber der Grünwarenhändler **Friedrich Moritz Müller** daselbst eingetragen worden.

Aue, den 19. Dezember 1901.

Königliches Amtsgericht.

Versteigerung.

Montag, den 23. Dezember 1901 Nachmittags 3 Uhr sollen im Gasthof zum „**Carlsbader Haus**“ in Neustädtel als Versteigerungslocal,

2 Fische, 1 Hirschkopf, 1 Wanduhr

gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Schneeberg, am 21. Dezember 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Montag, den 23. Dezember 1901 vormittags 9 Uhr sollen in **Lask's** Restauration in Niederschlema, als Versteigerungslocal

12 Sad Wehl, 1 Verticow und 1 Tisch

gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Schneeberg, am 21. Dezember 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Rußland und Frankreich im Orient.

Der bekannte Pariser „Times“-Correspondent übermittelt seinem Blatte einen Auszug aus einem Aufsatze des namhaften Orientkenners Professor Viktor Berard in Paris in dem neuesten Heft der „Revue de Paris“. Der Aufsatz dürfte nicht verschlehen, einige Aufschlüsse zu erlangen, weil er den jüngsten französisch-türkischen Konflikt in einer neuen Beleuchtung zeigt. Berard legt die — an sich nicht unbedeutende — Frage vor, wie die Thatsache zu erklären sei, daß Rußland, dessen Wort bei der Pforte ein hohes Gewicht habe, ganze zwei Monate hindurch sich in diesem Konflikt völlig passiv verhalten und erst nach Ankunft der französischen Flotte in Mytilene es für angezeigt erachtet habe, der Ottomanischen Regierung Nachgiebigkeit zu empfehlen. Die Antwort hierauf, meint Berard, sei darin zu suchen, daß die Interessen Frankreichs und Rußlands in der „Türkischen Frage“ wesentlich divergieren. Für Frankreich sei diese Frage diesmal eine rein „Armenische Frage“ gewesen. Im Laufe von 300 Jahren habe Frankreich seine große civilisatorische Mission in der Levante hochgehalten — eine Mission, die die türkische Politik in den letzten zwei Jahren zunichte gemacht habe. Man wisse ganz gut, daß Rußland ein Protectorat über Armenien anstrebe, und daß zur Erlangung dieses Protectorates ihm eine Besitzergreifung, oder doch wenigstens eine Bevormundung aller derjenigen Verbindungswege notwendig erscheine, die zu einer Befestigung „Groß-Armeniens“ führten. Noch sei Rußland in Ostasien zu sehr engagiert, aber eines Tages werde Boya, an dem Meerbusen von Alexandrette, ein zweites Port Arthur, und das türkische Armenien eine zweite Mandchurie abgeben. Zum Schluß betont Herr Berard, daß der derzeitige russische Botschafter am Goldenen Horn, Herr Sinowjew, früher Chef des „Asiatischen Departements“ im russischen

Ministerium des Auswärtigen gewesen und somit besser wie jeder Andere mit den geheimsten Grundzügen der russischen Orientpolitik vertraut sei. — Soweit Herr Berard, der übrigens noch eine ganze Serie von weiteren Aufschüssen über dieselbe Frage in Aussicht stellt. Man wird diese Aufschüsse gewiß mit Interesse lesen, dabei aber nicht vergessen dürfen, daß deren Verfasser im Jahre 1896, während der armenischen Greuel in Konstantinopel, und auch später anlässlich des griechisch-türkischen Krieges eine andere, dem „aktiven“ Rußland recht gewogene Sprache geführt hat. Es wäre interessant zu erfahren, was bei ihm in jüngster Zeit diese etwas auffällige Wandlung der Ansichten verursacht hat.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 20. Dezember. Das Staatsministerium trat heute unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Bülow zu einer Sitzung zusammen.

Berlin, 20. Dezember. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Im August 1901 wurde der Deutsche Freizahr aus Hobbach von einer mit europäischen Feuerwaffen versehenen chinesischen Räuberbande überfallen und ermordet. Der Beweggrund hierzu dürfte darin zu suchen sein, daß Lahr auf seiner Pilsenerlei unweit von Peking eine Art Schutzwache eingerichtet und dazu etwa ein halbes Duzend Chinesen mit Gewehren versehen und für den Polizeidienst eingesetzt hatte. Deshalb lauerten die Räuber in der Umgebung darauf, ihn aus dem Wege zu schaffen. Am 9. August gelang es ihnen, Lahr abzulangen und zu erschließen. Auf Verlangen der deutschen Gesandtschaft in Peking stellte die chinesische Regierung Nachforschungen an, die bald zur Ergreifung führten. Die Räuber

Montag, den 23. Dezember 1901, Vormittags 10 Uhr, sollen in **Grünhain ca. 1300 Stück Petroleumkannen** meißelnd gegen Barzahlung zur Versteigerung gelangen. Bieter sammeln sich in der Goldhahn'schen Restauration in Grünhain, Schwarzenberg, am 19. Dezember 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Schwarzenberg.

Die Mitglieder des dem Verbands Deutscher Brief-tauben-Liebhaber-Vereine angehörenden Militär-Brief-taubenzüchter-Vereins „**Heimath**“ zu Schwarzenberg und zwar die Herren

- 1.) Baumeister Franz **Berger**, Karlsbaderstraße,
- 2.) Kaufmann Wilhelm **Georgi**, Neumarkt,
- 3.) Obergendarm Ernst **Berker**, untere Schloßstraße,
- 4.) Fabrikbesitzer Wilhelm **Kauffner**, Bahnhofstraße,
- 5.) Kaufmann Bernhard **Kunze**, Karlsbaderstraße,
- 6.) Kaufmann Hermann **Weyer jun.**, Bahnhofstraße,
- 7.) Hutmacher Richard **Stieler**, Schneebergerstraße,
- 8.) Tapezierer Arno **Beigel**, Bergstraße,
- 9.) Baumeister Albin **Jill**, Annabergerstraße,

haben ihre Tauben der Militär-beziehentlich Marineverwaltung zur Verfügung gestellt und genießen daher diese Tauben, welche auf der Innenseite beider Flügel mit einem das Kaiserliche Wappen tragenden Stempel bezeichnet sind, den Schutz des Gesetzes vom 28. Mai 1894, betreffend den Schutz der Brief-tauben und den Brief-taubenverkehr im Kriege.

Schwarzenberg, am 18. Dezember 1901.

Der Rath der Stadt.

Barck, Bürgermeister. Wfr.

Grünhain.

Das **Betreten der Eisfläche des Klostermühlenteiches** ist infolge des fortwährenden Wechsels des Wasserstandes mit **Lebensgefahr verbunden**, weshalb Eltern ihre Kinder eindringlich davor warnen müssen.

Gleichzeitig wird das **Verbot des Fahrens mit Rutschschlitten oder Schlittschuhen** auf öffentlichen Straßen mit dem Bemerken eingeschärft, daß fortan alle über 12 Jahre alten Personen, die dieses Verbot etwa wieder übertreten, **unnachlässig mit Haft bestraft werden.**

Grünhain, am 20. Dezember 1901.

Der Bürgermeister.

Reßler.

Hartenstein.

An den Nachmittagen des Weihnachtsheiligens **amts- und Sparkassenlokale geschlossen.**

Stadtrath Hartenstein, den 30. Dezember 1901.

Förberg, Bürgermeister.

Polizeistunde in Aue.

Die in Paragraph 25 des Ortsstatuts über den Betrieb der Gast- und Schankwirtschaft in der Stadt Aue vom 3. August 1899 getroffene Anordnung wegen Schließung der Schankstätten um 1 Uhr für die Nacht vor Sonn-, Fest- und Bußtagen wird für die diesjährige Sylvesternacht aufgehoben und den Wirtzen nachgelassen, in der Nacht zum 1. Januar 1902 das Verweilen von Gästen in ihren Lokalen auch über 1 Uhr hinaus zu gestatten.

Aue, den 19. Dezember 1901.

Der Rath der Stadt.

Polizeibehaltung: Jopff, Stadtrath.

Ficker.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche die **Zufendung besonderer Neujahrswünsche** unterlassen, und stat dessen einen Betrag von mindestens 1 Mark für die Kleinkinderbewahranstalt bezahlen wollen, werden in Kenntniß gesetzt, daß solche Beiträge **bis zum 28. Dezember nachmittags 2 Uhr** an unserer Stadtkasse angenommen werden.

Die Namen der Geber sollen am 30. Dezember d. J. bekannt gegeben werden.

Aue, am 21. Dezember 1901.

Der Rath der Stadt.

Roßf. Stadtrath. Jahn.

waren unter dem Namen „Assurance-Räuber“ bekannt; man konnte sich nämlich bei ihnen durch freiwillige Zahlungen gegen Räuberei versichern. 15 Mitglieder der Bande, darunter zwei am Morde Lahr's unmittelbar Theilnahme, wurden zum Tode verurtheilt und hingerichtet. Die Hinrichtungen fanden am 2. und 18. Oktober in Gegenwart eines Beamten der kaiserlichen deutschen Gesandtschaft am Thaborste statt. Chinesische Truppen waren hierbei zugezogen und viele Hunderte von Bewohnern der Nachbarorte wohnten der Strafvollstreckung bei. Das Verbrechen hat damit seine Sühne gefunden.

Berlin, 20. Dez. Die Abendblätter veröffentlichen eine Erklärung der polnischen Studenten der Berliner Hochschule, worin sie gegenüber den Resolutionen der Akademikerversammlung vom 18. Dezember feststellen, daß die am 13. d. M. im Vorabend-Auditorium entzündete Kundgebung absolut kein Ausdruck etwaigen deutschfeindlichen Gefühls war und auch nicht sein sollte. Sie war lediglich gegen die vom Doctoren besetzte Vortragswelt gerichtet und war ein Protest gegen dessen vielfach die polnischen Studenten auf tiefste beleidigenden Ausdrücke. Sie weisen darauf hin, daß sie das Nationalgefühl und die nationale Ehre für sich auch in Anspruch zu nehmen haben.

Belgien.

Brüssel, 20. Dez. Die „Times“ melden: Da Leyds erklärt in einer Unterredung, Rosebergs Hinweis auf die Hinmordungen Eingeborener durch die Buren sei ungeheuerlich und abgeschmackt. Ferner erklärte Da Leyds, daß keine Friedensunterhändler gepeitscht und getödtet wurden. Jeder, der als Friedensunterhändler von den englischen Befehlshabern beauftragt war, wurde freundlich behandelt. Morgensdal, der auf Befehl Dewets erschossen wurde, war kein Friedensunterhändler.

Holland.

Haag, 20. Dezember. Der niederländische Central-Buren-

ausdrücklich veranstaltet eine große internationale Lotterie zu Gunsten der armen Barenfamilien. Hier zweifelt man nicht, daß der gefangene Burengeneral Krutinger vor ein Kriegsgericht gestellt und zum Tode verurteilt wird. (Das wäre die Niederträchtigkeit Englands auf die Spitze getrieben, denn Krutinger ist nicht Kappkollaber, sondern aus dem Oranjesstaat.)

Frankreich.

Paris, 20. Dezember. Cassagnac schreibt in der „Autorité“, er habe anlässlich seines Artikels über ein koloniales Einvernehmen mit Deutschland von mehreren hervorragenden Persönlichkeiten Zustimmungsschreiben erhalten, in denen er zu seiner mathematischen Handlungsweise beglückwünscht werde. Cassagnac erklärt weiter, nachdem Frankreich an der Kieler Flottenkonvention sich beteiligt und in China das Oberkommando des Grafen Waldersee angenommen habe, gehöre kein Wort mehr dazu, einen derartigen Vorschlag zu machen. Es würde nicht gegen die Würde Frankreichs verstoßen, mit Deutschland ein koloniales Einvernehmen abzuschließen, das lediglich ein Geschäft wäre, das eine vorübergehende Verbindung zu einem bestimmten Zwecke zur Folge hätte. Eine Allianz mit Deutschland sei allerdings unmöglich; das wäre ein Frevel. Cassagnac erwähnt ein Schreiben, das ihm von einem hohen Diplomaten zugegangen und in dem es heißt, daß England ein koloniales Einvernehmen zwischen Frankreich, Deutschland und England fürchte und alles aufbiete, um es zu verhindern.

Paris, 20. Dez. Heute Vormittag fand unter großer Beteiligung die Leichenfeier für den verstorbenen ehemaligen Botschafter Herbet statt. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin und die Mitglieder der deutschen Botschaft wohnten der Feier bei. Fürst Radolin legte im Auftrag des deutschen Kaisers einen Kranz am Sarge nieder. Der Kranz trug eine schwarz-weiße Schleife mit dem W und der Kaiserkrone.

Paris, 20. Dezember. Die Marinekommission der Kammer genehmigte den Bericht des Deputierten Honoré Reygues, der den Seehafen betreffend den Bau eines „Zwei Meereskanals“, der den Atlantischen Ocean mit dem Mittelmeer verbinden soll, zur Annahme empfiehlt.

England.

London, 20. Dez. Der Korrespondent der „Post“ meldet: Von einem hohen Beamten des Kolonialamtes wurde mir gestern gesagt, daß die Regierung auf den Vorschlag Kosebergs, Friedensunterhandlungen mit Krüger anzuknüpfen, keineswegs eingehen werde. Davon könne keine Rede sein. Die Regierung sei vielmehr entschlossen, mit niemand zu verhandeln und auf bedingungsloser Uebergabe zu bestehen.

London, 20. Dez. Heute war in der City das Gerücht im Umlauf, Cecil Rhodes sei ernstlich erkrankt.

Portugal.

Lissabon, 20. Dez. Nach der gestrigen Unterzeichnung des Vertrages zwischen dem Generalgouverneur von Mozambique und Milner herrscht hier größte Zufriedenheit. Die Hauptaufgabe, wonach die früheren Tarife zwischen Mozambique und Transvaal unter der englischen Herrschaft in Transvaal beibehalten und den portugiesischen Häfen Südafrikas dieselben Rechte wie den englischen für den Transithandel nach Transvaal eingeräumt werden, lassen die Frage erörtern, ob es gerathen sei, Mozambique in den südafrikanischen Zollverein hereinzugreifen. Die Einfuhr portugiesischer Minenarbeiter ist geregelt worden. Portugal erhält für den Kopf 13 Schilling. Es wird eine glänzende Entwicklung Mozambiques prophezeit.

Spanien.

Madrid, 20. Dez. Einer Meldung aus Lissabon zufolge erhielt der Marineminister ein Telegramm aus Lourenço Marques, worin die Nachricht von dem Eindringen englischer Truppen in portugiesisches Gebiet für unbegründet erklärt wird.

Madrid, 20. Dez. Das spanische Kaufschiff „Antonio“ wurde im Hafen von Malaga, genau an der Stelle, an der sich die Katastrophe der „Onseinau“ ereignete, gegen die Ostmole des Hafens gestrandet und sank sofort. Die Mannschaft ist gerettet worden.

Amerika.

London, 20. Dez. Dem Blatte „Globe“ wird aus Newyork von heute gemeldet: Der deutsche Botschafter v. Holleben verständigte den Staatssekretär Hay davon, daß Deutschland gezwungen werden dürfte, zu einer Flottenkonvention gegen Venezuela zu schreiten, den Hafen Laguayra mit Beschlag zu belegen und Caracas zu besetzen, bis die deutschen Forderungen beglichen sind. Unter keinen Umständen plane die deutsche Regierung aber eine dauernde Besetzung irgend eines Theiles des venezuelischen Gebietes. Staatssekretär Hay erklärte, daß die Union absolute Neutralität beobachten werde.

Valparaiso, 20. Dezember. Dem Vernehmen nach ist in einer geheimen Sitzung des Senats das Vorgehen der Regierung in den Streitfragen mit Argentinien als fest und klar bezeichnet und dem Vertrauen Ausdruck gegeben worden, daß es bald zu einer Regelung der Angelegenheit kommen werde. Wie es ferner heißt, würde Chile erklären, der einzige Zweck der Erbauung von Wegen im Grenzgebiet sei die Erforschung dieses Gebietes gewesen, und die ihm zugeschriebene Absicht der Besetzung des Grenzgebietes in Abrede stellen. Argentinien würde dagegen die auf dem von Chile besetzten Gebiete untergebrachten Soldaten jurisdizieren. Dann würde es zu einem modus vivendi kommen. Wie hier berechnet wird, werden die Erträge der neuen Steuern genügen, um den außerordentlichen Ausgaben gerecht zu werden und den Kredit des Landes aufrecht zu erhalten.

Australien.

Sydney, 20. Dezember. Zwischen der australischen Zollbehörde und den Australiern anlaufenden Dampfern des Norddeutschen Lloyd ist ein Streit über die Auslegung der australischen Zollgesetze ausgebrochen. Dem Dampfer „Prinzregent Luitpold“ war vorgestern, weil er auf der Fahrt von Melbourne hierher zollamtliche Siegel nicht beachtet hatte, die Abführung seiner Ladung verweigert worden. Sie wurde ihm indessen gestern gestattet. Der Dampfer „Nectar“ wurde heute bei seiner Ankunft in Fremantle ebenfalls, weil zollamtliche Siegel erbrochen waren, angehalten, der Kapitän zu 25 Pfund Sterling Strafe verurtheilt und wegen Nichtzahlung dieser Strafe verhaftet. Heute wurde der Kapitän, da die Vertretung des Norddeutschen Lloyd, um das Liegen des Schiffes nicht zu verzögern, unter Vorbehalt 50 Pfund Sterling für Strafe und Kosten hinterlegte, wieder freigelassen, und das Schiff trat die Weiterreise an. Zu dem Streit zwischen der australischen Zollbehörde und den Australiern anlaufenden Dampfern des Norddeutschen Lloyd geht „Vösmanns Tel.-Bur.“ folgende Erklärung

zu: Der australische Staatenbund hatte die Bestimmung getroffen, daß der während der Reise zwischen den verschiedenen australischen Häfen auf hoher See verbrauchte Proviant der Dampfer verjagt werden müsse. Infolgedessen wurde in jedem Anlaufhafen der Proviant durch die Zollbehörde verjagt. Da diese Bestimmung den internationalen Vereinbarungen widerspricht, nach denen jedes Schiff, das sich auf See drei Meilen vom Lande befindet, nicht mehr dem Hoheitsrechte des betreffenden Landes untersteht, so trafen alle an dem Hafenverlehrs beteiligten Dampfergesellschaften das Uebereinkommen, die Siegel zu brechen und diese Angelegenheit zum gerichtlichen Austrage, eventuell vor das Priv. Council in London zu bringen.

Ägypten.

„Daily Mail“ meldet aus Kairo: Die von dem Petroleum-Syndikat angestellten Techniker stießen nach zweijähriger Arbeit nahe bei Suez bei Tiefbohrungen, welche bis 2115 Fuß getrieben wurden, auf Petroleum. Mit fürchtbarem Getöse erfolgte eine Gas-Ausströmung und darnach eine Explosion, durch welche die ganze Bohranlage zertrümmert wurde. Hieraus wird auf das Vorhandensein außerordentlicher Mengen Petroleum geschlossen. Die Entdeckung wird für sehr bedeutsam gehalten.

Südafrika.

Vom Kriegsschauplatz.

Graaffreinet, 19. Dez. Heute begann der Prozeß gegen den Burenkommandanten Scheepers, der u. a. der Ermordung des Engländers Arson, der Zerstörung von Eisenbahnhäfen und der Grausamkeit gegen Gefangene beschuldigt wird. Die Gesamtzahl der gegen Scheepers schwebenden Anklagen beträgt 30.

Aus Sachsen.

Wie das „Leipziger Tageblatt“ aus Hamburg berichtet, wurden dort wegen dringenden Verdachtes des Raubmordes an der Tröblerin Lory in Leipzig der Keller Wehner aus Böhlen und seine Geliebte Luise Lindmayer in Altona verhaftet. Beide waren am Tage nach der That von Leipzig abgereist.

Aus Schandau, 19. Dez. wird geschrieben: Da der Schiffsverkehr in dem oberen Elbthale fast aufgehört, wurde gestern an der Landesgrenze bei Schmilla das im Elbstrome verankerte königliche Wachtschiff entfernt und dem königlichen Elbthale zugeführt. Seit gestern verkehrt hier auf der Elbe zwischen Stadt und Bahnhofs Schandau ein neues Dampfboot „Möve“. Es nimmt 50 Personen auf, enthält 2 Kajüten und ist auf der Werft Uebigau bei Dresden erbaut. Sonnabend wird für diesen Winter die hiesige Schifferschule eröffnet, zahlreich Anmeldungen liegen vor. Die Schifferschulen im böhmischen Elbthale nehmen ihren Unterricht am 2. Januar 1902 auf. — Nach dem Gemüth von Bilshuppe sind die Angehörigen des Steinbrechers Wehner in Zschendorf bei Pirna — die Ehefrau und drei Kinder im Alter von 7, 6 und 3 Jahren — schwer erkrankt. Das älteste Kind ist bereits gestorben, die übrigen Erkrankten befinden sich auf dem Wege der Besserung. — Am Mittwoch hielt der Pfarrerverein für das Königreich Sachsen (Ältere Vereinigung), Sitz Leipzig, seine konstituierende Versammlung in Niesau. Dieselbe war nur schwach besucht. Zum Vorsitzenden wurde Archibishop Plantz-Leipzig gewählt. Dem geschäftsführenden Vorstande wurden ausgedehnte Vollmachten zu Verhandlungen behufs Verständigung mit der Chemnitzer Vereinigung gegeben. Sitzungen einer Krankenkasse für die Mitglieder wurden auf Grund eines eingehenden Berichtes von Diakonius Ebeling-Leipzig durchberathen und angenommen. — Am Mittwoch früh sind drei jugendliche Sträflinge aus der Kgl. Landesanstalt Sachsenburg entwichen und zwar durch Herablassen an zusammengeknüpften Leberzeugen aus hochgelegenerm Stockwerk. — Ein Schutzmann in Wittweide, der 6 Jahre als Soldat gedient hat, wurde jetzt von Oesterreich als dortiger Unterthan reklamirt, da sein Vater aus Oesterreich stammt. Der Bruder hat ebenfalls in Sachsen gedient. Für den Schutzmann ist die Maßnahme um so schwerer, weil er verheiratet, Vater mehrerer Kinder und schon 33 Jahre alt ist.

Die „Allg. Ztg.“ meldet: Die Eisengießerei von Hermann Hempel in Chemnitz hat am Freitag ihre Zahlungen eingestellt. Der Mitinhaber der Firma, Hermann Paul Hempel, hat seit Mittwoch Chemnitz mit Zurücklassung von 140 000 M. Wechelschulden verlassen. Der Zusammenbruch der Firma soll durch Verpflichtungen derselben gegenüber der Leipz. Bank veranlaßt sein. — Infolge des in Weerane in der meckl. Weberei von Focke & Baum ausgebrochenen Ausfalls wurde am Donnerstagabend eine Versammlung der Fabrikanten abgehalten, in der, wie das Mecklener Tageblatt berichtet, folgende Resolution angenommen wurde: „Die vereinigten Webereien von Weerane beschließen, von Freitag, den 20. Dezember, ab bis auf weiteres mit Verparade bis 7 Uhr zu arbeiten. Sollte in irgend einer Weberei diese Arbeitszeit seitens der Arbeitgeber nicht eingehalten werden, dann bleiben von Sonnabend, den 21. Dezember, früh ab sämtliche Webereien für alle Accord-Arbeit geschlossen.“

Am Mittwoch erfolgte durch einen Transportbeamten die Ueberführung des im Amtsgerichtsgefängnisse zu Richtenstein wegen fahrlässiger Tödtung der Frau Böcker in Thurm und eines gewissen Wäster in Müssen in Untersuchungshaft befindlichen Naturheilkundigen Wilhelm Troch aus Müssen St. Jakob an das Untersuchungsgefängnis zu Jwitzau. Die Sache scheint demnach eine Ausdehnung genommen zu haben, die für Troch verhängnisvoll werden dürfte. — Seit einiger Zeit tauchen in Rieberplanitz und Umgegend in auffälliger Weise wiederum eine große Anzahl falsche Ein- und Zweimarkstücke, die verschiedene Prägezeichen und Jahreszahlen tragen, auf, so daß es den Ansehnen gewinnt, als ob man in der Nähe es mit einer neuen Falschmünzergilde zu thun hat. Nicht weniger als drei Stück der gleichen Falschstücke wurden vor etlichen Tagen an öffentlichen Kasernen angehalten und dem Verlehrs entzogen. Auch von Kirchberg, Verbau u. s. w. werden dieselben Klagen gemeldet, wo am meisten keine Geschäftsleute durch Verabgabe solcher falschen Geldes schwer geschädigt worden seien. — Der böhmische Messerheld, welcher in der Sonntagsnacht in Markhausen bei Klingenthal den in letztgenanntem Ort wohnhaften Instrumentenmacher Gerold ohne jeden Grund in den Hals stach, das Messer in der Wunde stecken ließ und flüchtete, ist am Montag verhaftet worden. Weiter hat man die Angabe des Verbrechers, er habe in Nothwehr gehandelt, gegläubt und ihn wieder freigelassen. Gerold, dem mehrere Halssehn durchschnitten wurden, wird, falls er mit dem Leben davonkommt, doch mindestens zeitweilig ein Krüppel bleiben.

Einer Person den Hafenratzen erheblich vertheuert hat letzter Tage auf der von Elster nach Grün führenden Zollstraße ein Elsterner Grenzbeamter dadurch, daß er auf einem Gefährt

5 Stück solcher Falschmünzen, welche nach Alter gedr. dt. werden sollten, entdeckte. Der Wiederauf der Thiere, sowie Zoll, Strafe und Gebühren schätzten die Oberen des Schmugglers um rund 33 M.

Vertliche Angelegenheiten.

Oberschlema, 21. Dez. Wie alljährlich fand gestern Abend 6 Uhr in hiesiger Halle die Christbescherung des hiesigen Frauenvereins statt. Unter zwei großen Tannenbäumen waren auf Tafeln die verschiedensten Orben ausgelegt, als Kleidungsstücke, Bettzeug, Schuhwerk, Stollen u. s. w., auch wurden Anweisungen zu Kartoffeln und Kohlen ausgegeben. Nachdem das alte Weihnachtslied „Alle Jahre wieder“ verklungen war, hielt der Curator des Vereins eine kurze Ansprache, in welcher er besonders aller Dorer gedachte, welche bereit gewesen sind, in diesem Jahre für die Armen so reiche Opfer zu bringen. Hieraus folgte der allgemeine Gesang des Liedes „O du frühe Lichte“ und dankbaren Herzen empfingen nun 34 Wittwen und Waisen die ihnen zugebachten Gaben. Wie im vorigen Jahre, hatten auch diesmal unsere Pflegerlinge die Freude, durch die Güte einer Dame vor der Bescherung mit Kaffee und Kuchen reichlich bewirthet zu werden.

A. u. e. Die auf Anordnung des Königl. Ministeriums des Innern am 18. d. Mts. vorgenommene Zählung ergab im Stadtbezirk Aue mit Rittergut Rößlerstein zusammen 240 Pferde und 173 Rinder.

Aue-Zelle. (Eingel.) Wie verlautet, hält der Turnverein „Jahn“ am 1. Weihnachtsfesttag im Restaurant zum Mühlenthal eine öffentliche Abendunterhaltung, bestehend aus turnerischen und theatralischen Aufführungen, ab. Der Verein, der wohl von seinen früheren Aufführungen in bester Erinnerung steht, wird auch diesmal alles aufbieten, um den Besuchern einen gemüthreichen Abend zu verschaffen. Möge dem Verein an diesem Abend ein recht volles Haus beschieden sein.

Löhnitz. (Eingel.) Der hiesige Turnverein veranstaltet am 1. Weihnachtsfesttag zum Besten seiner Turnhallenbaukasse wieder eine seiner beliebten Abendunterhaltungen. In Anbetracht des guten Zweckes und seiner vielseitigen Leistungen ist dem Verein auch diesmal wieder ein volles Haus zu wünschen. (S. Inseratentheil.)

Bernsbach. (Eingel.) Am ersten Weihnachtsfesttag veranstaltet, wie alljährlich, zum Besten seiner Turnhallenbaukasse der hiesige Turnverein ein größeres Concert. Hierbei kommt mit zur Aufführung „Die Buren oder Transvaals Freiheitskampf“ und „das Heldengrab von Transvaal“. In Anbetracht des guten Zweckes ist dem Verein ein recht volles Haus zu wünschen.

Raschau. In der hiesigen Korkfabrik ist am 20. d. Mts. vormittags der 21 Jahre alte Fabrikarbeiter Albin Ostar Janz von hier dadurch verunglückt, daß er beim Abblenden von Korkholz vom Wagen stürzte und am linken Bein einen dreifachen Bruch erlitt. Noch am selbigen Vormittag ist der Verunglückte in das Kreiskrankenhaus Jwitzau überführt worden.

Vermischtes.

Berlin, 20. Dezember. Der Aufsichtsrath der Deutschen Bank hat Herrn Erich Schulz, bisher Mitinhaber der Firma Wetter & Co. in Leipzig, zum Direktor der Filiale der Deutschen Bank in Leipzig gewählt.

Berlin, 20. Dez. Der aus dem „Harmlosen Prozeß“ bekannte Leutnant d. Res. v. Krüger ist laut „Militär-Wochenblatt“ aus jedem Militärverhältnis entlassen worden.

Paderborn, 20. Dezember. Das Westfälische Volksblatt meldet: Bei Neuenbeken fuhr heute Mittag im Nebel ein Personenzug auf einen D-Zug nach Berlin auf, der infolge eines Unfalles auf freier Strecke hielt. Es heißt, es seien über 20 Personen verletzt; sechs Tode seien geboogen, andere Tode seien noch unter den Trümmern.

Aus Hameln, 20. Dezember wird ferner gemeldet: Der hier 1 Uhr 3 Minuten fällige „D“-Zug Nr. 31 Berlin-Köln ist bei Altenbeken eingeleist. Von einem Augenzeugen wird darüber berichtet: Der Schnellzug Nr. 31 Berlin-Köln mußte darüber berichtet: Der Schnellzug Nr. 31 Berlin-Köln mußte zwischen Neuenbeken und Aitenbeken halten, weil er ein Pferd überfahren hatte, als der nach kurzem Abstand folgende Personenzug Paderborn-Aitenbeken auf die Druckmaschine des Schnellzuges auf fuhr. Die Wirkung war furchtbar. Nach Angabe des Gemüthsmannes sind mindestens 15 Personen getödtet, die Zahl der Verwundeten ist ebenfalls sehr bedeutend. Der größte Ausbruch des Unglücks ist hauptsächlich dem Umfalle zuzuschreiben, daß mehrere Waggons nach dem Zusammenstoß in Brand geriethen. Die Unterleichen wurden mit dem Personenzuge weiterbefördert. — Die Königl. Eisenbahndirektion in Kassel giebt bekannt: Der Personenzug Nr. 399 fuhr heute mittag bei Altenbeken auf den D-Zug Nr. 31, dessen letzter Wagen stark beschädigt wurde. Soweit bisher festgestellt werden konnte, wurden fünf Personen getödtet, zehn schwer verletzt.

Aus Braunschweig, 20. Dezember meldet eine Privatbescheide der „Magdeb. Ztg.“: Der heute Nachmittag 3 Uhr 53 Minuten in Magdeburg fällige D-Zug Köln-Berlin Nr. 31 ist heute Nachmittag bei der Station Neuenbeken von einem furchtbaren Unglück betroffen worden. Als der Zug in die Station einlaufen wollte, rannte ein Pferd von einer Böschung herab vor den Zug und wurde von diesem überfahren; in Folge dessen wurde der Zug zum Halten gezwungen. In diesem Augenblicke fuhr ein dem D-Zug folgender Localzug auf den haltenden D-Zug auf und zertrümmerte die Druckmaschine größtentheils. Gleichzeitig geriethen die Wagen in Brand. Bis heute Abend wurden 13 Tode und verschiedene Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen; doch sollen noch andere Verunglückte unter diesen liegen.

Köln, 20. Dezember. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Osnabrück: Bei Bassum stieß heute ein nach Bremen gehender Personenzug mit einem Güterzuge zusammen. Eine Person wurde schwer verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Spandau, 20. Dezember. Ein gefährliches Jagdabenteuer ist einem bayerischen Hauptmann, der zu einem militärischen Institut in Spandau kommandirt ist, in der Spandauer Stadtförst zugestiegen, deren Jagd das königliche Jagdamt für den Kronprinzen gepachtet hat. Der südtische Oberförster Wein hatte mehrere Jagdliebhaber aus der Stadt, Mitglieder der südtischen Körperschaften und Offiziere, zu einer Jagd auf Wildschweine eingeladen, die sonst in der Forst nicht anzutreffen und im Winter jedoch öfter aus benachbarten Wäldern sich einfänden. Eine Bache, die von Frischlingen begleitet war, hatte einen Schuß erhalten und sich darauf in eine Schomung zurückgezogen, wohin ihr einer der Jagdtheilnehmer, der bayerische Hauptmann, folgte. Dieser machte sich, als er des Wildes in

hunger Gatte
wachte sich
Der Haupt
begann ihn
Pine von C
auf seine M
Dere herbei
Schiffe den
auch hierde
dem Kampf
ein Schuß
hätte treffem
Wie r
wurde nach
Juwelen im
— A
Entdeckung
Rom melde
ihrem Jnh
von heute
Zeitungswe
zeigen, daß
und in dem
wurden jed
aufgeschrie
sowohl Sta
„Schöner
Trodene B
die huxen
„Acta“ an
ein Vorfah
„Der Konf
übernehmen
der Stadt.
in der Na
gerei fand
Der Wirt
füllte ein
Fleisch ver
Die Selbst
werden. —
des Schilde
großen Ge
fangen und
besah, daß
deponirt h
der fürzlic
getruzt.

Rekt
Me
hiesigen F
Arbeitszeit
Resolution
Zeit (bis
Freitag A
die Arbeit
folgedesse
franche ih
Sammliche
einer Ange
erklären.

Pa
D-Zug R
halten, we
dem Zuge
haltenben
sende fin
Zugbeam
gender B

In
sehr sch
moder

C. A
Zu
empfehle
Blattsp
alle Di
Schne
böhy
sowie
Zah
Sprech
für gut

Sw
Markt n
die Exp.

hunger Entsetzung anständig wurde, (Kuhherd; das Wildschwein wandte sich aber bliggenell gegen den Jäger und griff ihn an. Der Hauptmann wurde niedergeworfen und die wührende Sache begann ihn mit den Hauern zu bearbeiten. Der Jäger, ein Hane von Gestalt, nahm den Kampf mit dem Wildschwein auf; auf seine Rufe kamen dann der Oberförster und ein anderer Herr herbei, welche dem Wildschwein durch ein paar wohlgezielte Schüsse den Garau machten. Die Lage des Hauptmanns war auch hierbei eine nicht unglückliche, da sich seine Stellung in dem Kampf mit der Sache in jedem Augenblick veränderte und ein Schuß von einer weniger geübten Hand leicht ihn selbst hätte treffen können.

Wien, 20. Dez. Das Juweliergeschäft von G. Weiß wurde nachts von unbekanntem Einbrechern ausgeraubt, denen Juwelen im Werte von 20000 Kronen in die Hände fielen.

Auf den Journalismus im alten Rom werfen neue Entdeckungen Licht, über die ein englischer Berichterstatter aus Rom meldet: Das alte Rom hatte seine Tageszeitung, die in ihrem Inhalt eine merkwürdige Ähnlichkeit mit den Blättern von heute hatte. Man hat jetzt Tafeln entdeckt, die in das Zeitungswesen des alten Rom eine neue Einsicht gewähren. Sie zeigen, daß die „Acta Diurna Urbis“ in jedem Theile Roms und in den Provinzen verbreitet gewesen sein müssen. Sie wurden jeden Morgen im Forum öffentlich bekannt gemacht, abgeschrieben und im Argiletum verkauft. Die „Acta“ waren sowohl Staatsanzeiger, wie ein Blatt für vermischte Nachrichten. „Schöner Stil“ war nicht die Stärke dieser alten Chroniken. Trockene Berichte schienen ihnen gut genug. Als Beispiel seien die kurzen Nachrichten aus einem undatierten Exemplar der „Acta“ angeführt; es zeigt, daß die alte Zeitung Roms wirklich ein Vorbild der heutigen Tagesblätter gewesen ist. Es heißt: „Der Konsul Sabinus wird heute die Pflichten seines Amtes übernehmen.“ Ein heftiges Gewitter entlud sich gestern über der Stadt. — Ein Blizstrahl schlug nachmittags in eine Ecke in der Nachbarschaft der Velia. — Eine verhängnisvolle Schlägerei fand in dem Bären-Weinhaus nahe dem Janusaltar statt. Der Wirth ist gefährlich verwundet. — Der Aedile Titinius schloß ein Urteil über jene Schlächter, die öffentlich das Volk Fleisch verkaufen, das nicht vorher der Aufsicht unterlegen hatte. Die Geldstrafen werden der Errichtung eines Alars gewidmet werden. — Der Schwelcher Aufidius, der unter dem Zeichen des Schildes der Cimber sein Geschäft betrieb, ist mit einer großen Geldsumme geflohen. Er wurde sofort verfolgt und gefangen und das Geld bei ihm gefunden. Der Prätor Fontenius befahl, daß das Geld den Bürgern, die bei ihm ihre Fonds deponirt hatten, wiedergegeben wurde. — Der Räuber Denniphon der kürzlich gefangen genommen wurde, wurde heute Morgen gekreuzigt.

Letzte telegr. u. telephon. Nachrichten des „Erzgebirg. Volksfreundes.“

Meerane, 21. Dezember. Wie bekannt, hatten sich die hiesigen Fabrikbesitzer der Webereibranche über eine einheitliche Arbeitszeit geeinigt und in einer am 19. Dezember beschlossenen Resolution den Arbeitern mit Aussperrung gedroht, falls die Zeit (bis 7 Uhr abends) nicht eingehalten werde. Gestern, Freitag Abend, verließen nun trotz angedrohter Maßregelung die Arbeiter in einer Fabrik bereits um 6 Uhr die Arbeit. Infolge dessen haben heute früh sämtliche Fabrikanlagen der Webereibranche ihre Fabriken für den Betrieb geschlossen, bis sich sämtliche Arbeiter mit der verlangten Arbeitszeit, welche in einer Anzahl von Fabriken schon früher bestand, einverstanden erklären.

Paderborn, 21. Dez. Amtlich wird gemeldet: Der D-Zug Nr. 31 mußte auf der Strecke Paderborn-Altenbeken halten, weil ein Pferd unter die Maschine gerathen war. Der dem Zuge folgende Personenzug 399 stieß von hinten auf den haltenden Zug. Für den Personenzug stand Fahrtsignal. 5 Reisende sind getödtet, 10 Reisende schwer, 12 Reisende und 6 Zugbeamte leicht verletzt worden. Bisher sind die Namen folgender Verunglückten festgestellt: Tödt: Agent Pithau-Berlin

Student Weiß-Bartenstein, Alex. Zimmermann von der Musikschule Köln; verletzt: Schnitter-Beckingen, Jakobson-Berlin, Sonnen-Berlin, Metz-Berlin, Weißner-Berlin, Rübenstrunck-Hagen, Hampel-Dresden, Gerhard Levisohn-Berlin und Jauerbach-Köln a. Rh. Der Materialschaden an Lokomotive und Wagen ist bedeutend. Beide Gleise sind gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen an der Unglücksstelle aufrecht erhalten.

Köln, 21. Dezember. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Osnabrück: Bei Bissum stieß heute der nach Bremen gehende Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Eine Person wurde schwer verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Frankfurt a. M., 21. Dez. In Kaffenburg fuhr heute ein Güterzug infolge falscher Weichenstellung auf ein todtes Gleis. Einige Wagen entgleisten, wobei ein Bremser schwer verletzt wurde. Der Materialschaden beträgt ungefähr 10000 Mark.

Görlitz, 21. Dezember. In einer Tuchfabrik in Spremberg fielen 2 Arbeiter in einen Farbenkessel und zogen sich so schwere Verletzungen zu, daß sie alsbald starben.

Marzelle, 21. Dezbr. Der Kapitän des gestrandeten Dampfers „Kleber“, der sich am Land begeben hatte, versuchte gestern mit 4 Matrosen in einer kleinen Barke nochmals an das Schiff zu gelangen. Die Barke schlug um und der Kapitän und ein Matrose ertranken.

Lyons, 21. Dezember. Der Zug Paris-Lyons der Mittelmeerbahn stieß hier mit einem Dampf-Strassenbahnwagen zusammen. Dabei wurden 3 Personen getödtet und mehrere verletzt.

Christiania, 21. Dezember. Der Dampfer „Sant Oas“ aus Sarpsborg, von England nach Norwegen mit einer Kohlenladung unterwegs, scheiterte. Der Dampfer wurde in wenig Minuten zertrümmert. 10 Mann der Besatzung retteten sich in einem Boot, die übrigen 4 wurden vermißt und sind wahrscheinlich ertrunken.

Pittsburg, 21. Dezbr. In den Stahlwerken West-Diamant fand heute früh eine Explosion statt, bei welcher 5 Mann getödtet und 20 verwundet wurden.

New-York, 21. Dez. Hier ist eine Patriotentliga ins Leben getreten worden. Zur Feier dieses Ereignisses veranstalteten über 1000 junge Leute einen Aufzug.

London, 21. Dezember. Ein amtliches Telegramm besagt: Am 17. Dezember verließ Leutnant Hall vom 34. bengalischen Infanterie-Regiment mit einer kleinen Abtheilung Punjab-Infanterie Tichou-Vian-Tichou, um eine Räuberbande zu verfolgen. Die Räuber wurden in einem Hause umzingelt und angegriffen und zwar, da sie stark bewaffnet waren, mit allen Vortheilen. 10 Räuber wurden getödtet, 4 verwundet, 1 entkam. Die Abtheilung erbeutete mehrere Gewehre und Revolver, sowie eine größere Menge Munition.

London, 21. Dezember. „Daily-News“ wird aus Standerton vom 18. Dezember gemeldet: 5 Büren, die vermuthlich Depeschen Boten bei sich führten, überschritten Sonnabend Nacht den Baalflus nach Süden zu. Davor konzentriert Streitkräfte in der Gegend von Vidsburg. Man erwartet daher nicht, daß er sich ergeben werde. (Klingt ausnahmsweise recht glaubhaft!)

Sitzung des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, am 20. December 1901.

Der Bezirksausschuß beschließt, der Bezirksversammlung 1. den Haushaltplan für die Kasse des Bezirksverbandes auf das Jahr 1902 zur Genehmigung und das Gesuch der Gemeinde Schön-

felderhammer um Bewilligung einer Beihilfe aus Bezirksmitteln zum Bau der Muldenbrücke daselbst ohne Beschränkung vorzulassen, da eine neue Durchgangsverbindung nicht in Frage kommt, läßt es 2. wegen der Heranziehung der Bezirksanstalt Grünhain zu den Stadtanlagen bei der Erklärung des Herrn Bürgermeisters bewenden, daß 3. wegen Vergütung der Finzen der Dr. Arthur Fische-Stiftung entprechenden Beschluß, sieht 4. bezüglich der Entscheidung der Reclamations-Kommission im 3. Steuerkreise auf die Reclamation gegen die Einschätzung der Eibenstock-Schwarzenberger Amtsanwesen-Kasse von weiteren Schritten ab, nimmt 5. die Nachwahl eines Sachverständigen zu den Bezirksauswahlgang-Ausschüssen bei der staatlichen Viehvermehrung und von den Ortsbehörden zuzuziehenden Sachverständigen zur Ermittlung der bei auftretenden Seuchen für getödtete Thiere zu gewöhnlichen Entschädigungen vor, ist 6. mit der hypothetischen Ausweisung des von den auszulockenden Staatsschuldenscheinern gewonnenen Erlöses einverstanden, genehmigt 7. die Besuche a. Julius Friedrich Louis Englers in Breitenbrunn um Uebertragung der Franz Rudolph daselbst erteilten Erlaubniß zum Bier- und Branntweinstillung, b. Albin Schmidts in Unterföhrengrün um Uebertragung des Gast- und Schankwirtschaftsbetriebes und Abhaltung öffentlicher Tanzmusik im Gebäude Nr. 29 auf das Gebäude Nr. 70 b unter Voraussetzung des Verzichtes auf die Ausübung des Betriebes im Gebäude Nr. 29, c. Clemens Rahms in Hschorlau um Uebertragung der Karl Albin Mehlhorn daselbst erteilten Erlaubniß zum Gasthofsbetriebe und zur Abhaltung öffentlicher Tanzmusik, d. Paulinen Wilda Frank in Niederastall um Uebertragung der ihrem Ehemann erteilten Erlaubniß zum Gasthofsbetriebe, Beherbergung und Krippenlegen, e. Lina Hirtel in Schönheide um Erlaubniß zum Schankbetriebe in ihrem neuen Anbau, f. Oskar Krlis in Schönheide um Erlaubniß zum Schankbetriebe in seinem neuen Local, g. den ortstatutarischen Beschluß des Gemeinderathes zu Lauter die Öffentlichkeit der Gemeinderathssitzungen betreffend, h. das Statut der Zuchtgenossenschaft zu Raichau, i. das Anlagenregulativ für Oberschlama probeweise auf 2 Jahre und k. den Nachtrag zu dem Statut, die Unterstützung der in Ruhestand versetzten Bezirksbedienten in Beierfeld, beschränkt da das Biersteuerregulativ für Grünhain und b die Besitzveränderungs-Regulative für Carlsefeld und Beierfeld, beschließt ferner 9. wegen des Gesuchs der Gewerkschaft St. Christoph in Breitenbrunn um Erlaubniß zur Errichtung einer Arsenik- Aufbereitungsanstalt Besichtigung am Ort und Stelle vorzunehmen, sofern nicht andere übersichtliche Unterlagen bezüglich der Anlagen eingereicht werden, lehnt 10. das Gesuch des Produktentheilervereins I. in Breitenbrunn um Erlaubniß zum Kleinhandel mit Branntwein im Mangel örtlichen Bedarfs ab und erteilt 11. zu den Disambulationen der Grundstücke Blatt 174 des Grundbuches für Hschorlau, Blatt 3 für Breitenbrunn die erforderlichen Dispensationen.

Tagesordnung

für den am Sonnabend, den 28. Dezember 1901 Mittags 1/2 12 Uhr im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg stattfindenden Bezirksstag.
1) Haushaltplan für die Kasse des Bezirksverbandes auf das Jahr 1902. 2) Berichte über die Revision der Naturalverpflastungen Schwarzenberg, Schneeberg. 3) Straferlaßgesuch des Mitglieds der Bezirksversammlung, Standesbeamten Hänel in Raichau. 4) Gesuch der Gemeinde Schönfelderhammer um Bewilligung einer Beihilfe aus Bezirksmitteln zur Erbauung der Brücke nach dem Hammergut. 5) Wahl von 4 Mitgliedern des Bezirksausschusses an Stelle der auscheidenden Herren Hüttenmeister Bischoff in Niederplantanzen, Vertreter der Höchstbesessenen, Bürgermeister Gaweis in Schwarzenberg, Bürgermeister Zieger in Köhlig Vertreter der Stadtgemeinden, Gemeindevorstand Fritzsche in Oberschlama, Vertreter der Landgemeinden. 6) Wahl zweier Mitglieder, für den Kreisaußschuß an Stelle der Herren Bürgermeister Hesse in Eibenstock und Bürgermeister Dr. Krichmar in Aue. 7) Wahl der Mitglieder und deren Stellvertreter der Ertrag-Kommissionen Schwarzenberg und Schneeberg. 8) Wahl von Sachverständigen zur Abschätzung von Kriegseinstellungen für die Armeen — Reichsgesetz vom 13. Juni 1873 und Ausführungs-Berordnung vom 1. April 1876.

Spezial- und Verlag von G. M. Hartner in Schneeberg für die Redaktion verantwortlich E. Müller in Schneeberg.

In meinem Ausverkauf

befinden sich noch sehr schöne, billige nussl. pol. und imit. Kommoden, Nächtische, Servirtische, Bauernische, Sophas, Tische, Spiegel und noch vieles andere.

C. A. Hofmann, Schneeberg, Frauengasse 552.

Zum bevorstehenden Weihnachtseste empfehle eine reiche Auswahl in blühenden Topfpflanzen, Blattpflanzen, Schnittblumen, Arrangements, sowie alle Vindereien von der einfachsten bis zur elegantesten. Schneeberg, Zwidauerstr. 103. Marie Vater.

Während der Feiertage empfiehlt böhmische Spiegel- und Schleienkarpfen, sowie Schleien und Aale. Mich. Böhm, Schneeberg, Zwidauerstr. Nr. 63.

Zahnarzt Schiefer, Aue, Wettigerstraße 17, I. Sprechstunde: Wochentags von 9 bis 1/2 12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr.

Fernsprecher Nr. 221.

Auschnneiderinnen für gute Arbeit werden gesucht. Schneeberg, Badergasse Nr. 114.

Logis-Gesuch. Suche per 1. April 1902 Logis im Preise von 250-350 Mark mit Gartengenuß. Gef. Offerten unter P. 100 an die Exp. d. Bl. in Schwarzenberg erbeten.

Haus-Verkauf.

Massives Haus in einem mittleren Dorfe mit 5 Stuten, 1 Katen und Stallung, sowie einem großen Garten (Baustelle) sofort veränderungsfähig bei 2000 M. Anzahlung zu verkaufen. Da starker Abfluss vorhanden ist, vorzüglich für einen Fleischer passend, der übrigens von der Einwohnerschaft schon lange gewünscht wird. Off. erbitte unter N. 1000 an die Expedition dieses Blattes in Schneeberg.

Wein in bester Geschäftslage beständlicher großer Verkaufsladen mit anstoßend. Räumlichkeiten, die sich auch zu Komtor oder Werkstätte eignen, ist mit ob. ohne neu vorgerichtet, sonnig gel. Parterrewohnung jetzt ob. spät zu verm. Oberl. Ingethüm. Schneeberg, Frauenmarkt. 416.

Junge Schweine sind zu verkaufen bei Wilhelm Keller, Dittersdorf. 1 Aufzueher wird sof. gesucht im Bod'schen Maschinenhaus in Griesbach. Ein Gehrling findet jetzt oder zu Ostern gutes Unterkommen bei Paul Bretschneider, 1 Schuhmachermeister, A u. e.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 1/2 12 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden unsere gute, treue, sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter und Schwägerin, Frau **Wilhelmine verw. Haas**, geb. Süß, in ihrem 63. Lebensjahre, was nur im tiefsten Schmerze, mit der Bitte um silles Beileid, anzeigen. Neustädtel, d. 20. Dez. 1901. die tieftrauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Montag nachm. 1/2 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft und unerwartet in dem Herrn nach schwerem Leiden meine theure Gattin, unsere treue, sorgende Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau **Ida Wilhelmine Babisch**, geb. Hannschütz. Dies zeigt hierdurch tiefbetrübt an der trauernde Gatte **Ernst Babisch**, nebst Mutter u. Geschwister. Oberschlama, d. 21. Dez. 1901. Die Beerdigung findet Montag nachm. 1/2 2 Uhr statt. Große Sendung Fische entgegen und empfiehlt auch während der Feiertage **C. Engelbrecht**, Schneeberg.

Dank.

Bei dem Heimgange unseres theueren Vaters, Schwieger- Groß- und Urgroßvaters sind uns durch Wort und That die vielseitigsten Beweise der Liebe und Verehrung gegenüber dem selig Entschlafenen und wohlthuerenden Theilnahme gegenüber uns, den Hinterlassenen, entgegengebracht worden, daß es uns unendlich ist, mündlich unseren herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen, und bitten wir, diesen Dank hierfür gütigst entgegen zu nehmen. All die Theilnahme hat unsern Herzen wohlgethan.

Schwarzenberg, am 21. Dezember 1901.
Rathsförster Schneider und Familie.

Züchtiger, junger Mann,

18 Jahre, flotter Korrespondent, Verkäufer u. Expedient, mit der einfachen, sowie doppelten Buchführung und allen Komtor- u. Lagerarbeiten vollständig vertraut, sucht per 1. Jan. 1902 Stellung. Gest. Offerten u. „S. 200“ besörd. d. Exped. ds. Blattes in Schneeberg.

1 gutgehende 3/4 Sticmaschine

verkauft Kästel, Oberschlama. **Eigenhünger Sticker** Frau od. Mädchen an 2fach 1/4 gesucht. **Emil Hager**, Schneeberg, Ritterstraße.

Gesucht wird eine unabhängige Frau od. Mädchen für den ganzen Tag. Zu melden in der Exped. d. Bl. in Aue.

Weihnachts-Ausverkauf

in sämtlichen Manufactur-, Leinen- und Baumwollwaren

Derfelbe bietet eine große Auswahl in allen Artikeln, wie die denkbar größten Vorteile. Niemand veräume diese so günstige Gelegenheit für anerkannt preiswerthe und wirklich reelle Einkäufe, besonders für praktische Weihnachts-Geschenke.

Otto Leistner Aue

— Bahnhof-Strasse. —

Im Konkurs über das Vermögen des Bäckers und Conditors Johann Max Bonitz in Neustädtel soll demnächst die Schlussvertheilung erfolgen. Hierzu sind, nach Abzug der berechtigten Forderungen in Höhe von 35 A 50 S, 61 A 81 S verfügbar, die auf 5019 A 27 S festgestellte nichtbevorrechtigte Forderungen entfallen.
Die Schlussrechnung liegt für die Beteiligten auf der hiesigen Gerichtsschreiberei aus.
Schneeberg, am 20. Dezember 1901.

Der Konkursverwalter.

Rechtsanwalt E. Wagner.

Eisbahn Aue.

Sonntag, den 22. Dezember von Nachmittag 3 Uhr ab

Großes Concert

der gesammten Stadtkapelle.

Entree 30 Pfg.

Kinder 20 Pfg.

Weihnachts-Konzerte der Stadtkapelle in Aue.

1. Feiertag früh 11 Uhr Großes Frühstücken-Konzert der ges. Kapelle im Saale des Rudenthal.

Großes Fest-Konzert.

Entree 50 S. Großartiges, humor. Programm. Zum Schluss des Konzertes gelangt das höchst originelle Eulenspiegel-Konzert. Humoreske für 8 Herren und 1 Dame in Kostüm, mit Orchesterbegleitung zur Aufführung.

NB Borgenanntes Stück wurde in Plauen über 50 Mal mit größtem Lacherfolge aufgeführt. Wer sich amüsiren will, der komme.

Großes Familien-Konzert mit darauffolgendem feinen Ball.

Schmidts Gasthof Bschorlau.

Gesangs-Concert.

Anfang 7 Uhr. — Entree 30 S. Einem recht zahlreichen Besuch sehen entgegen.
Gesangverein Concordia und Frau Auguste v. Schmidt.

Gasthof Ober-Alfalter.

Großes Zither-Concert.

ausgeführt von dem berühmten Zither-Club aus Stollberg. Billets im Vorverkauf 30 S, an der Kasse 40 S. Hierzu ladet ergebenst ein
Karl Scheithauer.

Turnverein Löbnitz.

Abend-Unterhaltung

zum Besten der Turnhallenbaukasse, bestehend in Turnen, Theater, humoristischen Vorträgen und lebenden Bildern, statt. — Einlaß 7 Uhr. — Zahlreichem Besuche fleht entgegen
der Vorstand.

Turnverein Neustädtel.

Familien-Abend,

verbunden mit Christbaumverlosung.
Annahme der Geschenke im Werte von mindestens 40 S von nachm. 1—3 Uhr. Um vollständiges Erscheinen der Mitglieder mehr werthen Angehörigen bittet
der Vorstand.

Gewerbeverein Löbnitz.

Das diesjährige Wintervergügen soll in üblicher Weise Freitag, den 27. Dez. abends 8 Uhr im Saale des Rathstellers stattfinden.

Für Wirthe!

Ein Reinigungsapparat (zum Reinigen der Bier- und Lustrohre) ist zu verkaufen
Schneeberg, obere Bobelgasse Nr. 420.

Christbaum-Confect.
Selbmann,
Schneeberg, am Markt.

Lagerbier

ichänkt von heute Sonntag an
Paul Fuchs, Schneeberg.
Zu vermieten ist eine freundliche Erkertwohnung an alleinstehende Person.
Schneeberg Nr. 262, unweit der Post.

Die Verlobung ihrer Tochter Frieda mit Herrn Cassencontro'eur Max Donner beeh't sich nur hierdurch anzuzeigen

Schwarzenberg, den 22. Dezember 1901.

Amalie verw. Pötzsch.

Frieda Pötzsch
Max Donner

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt:

Fahrräder, Milchentrahmer, Waschmaschinen, Wringmaschinen v. 12 M. an, Reibmaschinen von 50 Pfg. an, Messerputzmaschinen von 7.50 M. an, Fleischhadmaschinen von 4.50 M. an, Brodschneidemaschinen von 3.50 M. an, Schnellbrater, Kaffeemühlen v. 1.25 M. an, Tischmesser und Gabeln, Schlittschuhe von 65 Pfg. an, Rinderschlitten v. 1.75 M. an, Eissporen von 50 Pfg. an, Ofenschirme, Ofenvorheber, Kohlenkasten v. 1.75 M. an, Schirmständer, Glanzplättchen v. 2.00 M. an, Wärmflaschen v. 2.25 M. an, Familienwaagen von 2.50 M. an, Taschenmesser.
H. Gustav Dietz, Eisenhandlg., Neustädtel.

Maschinensticker-Berein

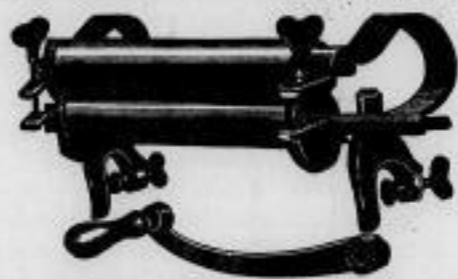
Schneeberg.
Den 3. Weihnachtsfeiertag Nachmittag 2 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal Hagert, d. J. Borst.

Gasthof Brünmlatzberg.

Am 2. Weihnachtsfeiertag von Nachm. 4 Uhr an Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
Chr. Brunert.

Zu vermieten

ist sofort eine erste neu eingerichtete Etage mit Balkon, 5 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör.
Aue, Carolastr. 1, II.



Wringmaschinen, Waschmaschinen, nur bestes Fabrikat, empfiehlt billigt

Emil Bach, Schneeberg.

Weihnachts-Ausstellung

von Richard Schmalzfuß, Schneeberg u. Aue.

Empfehle mein diesjähriges, reichhaltiges Lager in den neuesten und beliebtesten

Spielwaren, Galanterie-, Kurz- und Lederwaren, Wirtschafts- und Haushaltungs-Gegenständen, Herren- und Damen-Schirmen, Spazierstöcke, langen und kurzen Pfeifen, Meerscham- Spigen usw.

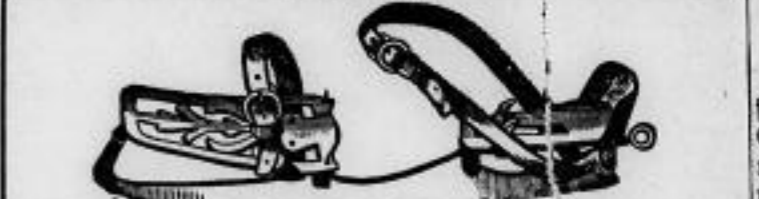
Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung unter Zusage der billigsten Preise



Richard Schmalzfuß.

Blühende Pflanzen,

zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt
Germann Hoffmann, Schwarzenberg.



Stahl- und Rutschschlitten, Eissporen, Christbaumständer, Solinger Stahlwaren, als: Tischmesser, Gabeln, Taschenmesser, Geflügelschneider, Haabschereen, Fleischmühlen, Messerputzmaschinen, Petroleumöfen etc. empfiehlt billigt

Schneeberg. Emil Bach.

Citronen und Apfelsinen,

à Dhd. von 40 Pfg. an, in Kisten bedeutend billiger. Beste Sendung Kürbissen ist eingetroffen. Preis billigt.

Blumenkohl

à Stück 15—25 Pfg.

Wallnüsse

(Marbots), à Str. 30 M. und à Pfd. 35 Pfg.

Rheinische Wallnüsse,

à Str. 20 M. und à Pfd. 25 Pfg.

Haselnüsse,

à Pfd. 30—35 Pfg.

Cocosnüsse und Kamerunnüsse.

Frische Weintrauben,

à Pfd. 40 und 60 Pfg., in Kässern billiger.

Mischobst.

Datteln, Feigen, Apfelschnitte, Pfäumen, Aprikosen, Bräneln. Feine Tafel-, Weihnachts- u. Kochäpfel billigt.

Frucht- u. Gemüse-Conserven.

Sonig in Gläsern.

Kohlrabi, Sellerie, rothe u. weiße Rüben, Roth- u. Weißkraut, Sauerkraut, Cans, Pfeffer- u. Senf Gurken.

Fischwaren.

Brat-, Bismarck-, Delfin-, Intsch u. Gelecherlinge, Sardinen, Delfardinen in verschiedenen Marken, ger. Malet-Bäcklinge, Sprotten, Flandern, Fleckerlinge, Knorrhähne, Caviar und ger. Lachs in Dosen empfiehlt billigt
Gustav Voigt, Aue, Schneebergerstr.

Blühende Hyacinthen, Tulpen,

Alpenveilchen und verschiedenes andere empfiehlt billigt
Schönfelder's Gärtnerei, Neustädtel.

Telegramm-A. Dellsfreund S. Schneberg 10. Aue 25. Schwarzenberg 19

Nr. 299

Das... nachstzeit bou... herige Bestellun... Belästigungen... staltet, in den... ausnahmslos b... hiermit unterse... Schne

Sch... fehen. Bewert... Schnebe

Gr... fandes mit... warnen mögen... Gleich... schen auf... alten Personen... werden. Grün

Der Gro... sche Marquis... Gäste des Kai... ungen zutheil... noch Marquis... nen nach Deut... Ergebnis ihres... gesprochen wer... über demnächst... durch persönlic... tigen Hofe wie... letzter Zeit vie... von bezüglich... dem von russi... insel und auch... abgegeben wur... land an der r... hat, muß fühl... den russisch... werden.

Die neue... lien zum Zue... Tripolis, werd... ähnliche Anreg... des Dreibunde... Stimmung in... land weniger... gen Bestärkung... entwurfs geb... sondern der... Mit Ven... zu halten, wel... bisher nicht f... um die verhäl... onen Marf... deren Rechtsg... anerkannt wur... werden können... verlässlichen... zugeben De... rhen, wenn... thsichtig genu... illigen deutsc... ung der Gef... Die groß... schen Presse... erten werden... Parteipresse... eine Rücksicht... orteil zu neh... an beginne... er Rede wer... ens angefeher... vrd Mosbery